ECONSTOR
Make Your Publications Visible.

A Service of

ZBW Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft
Leibniz Information Centre for Economics

Weber, Enzo

Research Report

Szenarien zur Prognose von Flüchtlingseffekten auf die Arbeitslosigkeit

Aktuelle Berichte, No. 15/2015

Provided in Cooperation with:
Institute for Employment Research (IAB)

Suggested Citation: Weber, Enzo (2015) : Szenarien zur Prognose von Flüchtlingseffekten auf die Arbeitslosigkeit, Aktuelle Berichte, No. 15/2015, Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB), Nürnberg

This Version is available at:
https://hdl.handle.net/10419/161704

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

WWW.ECONSTOR.EU

Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft

Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung
Die Forschungseinrichtung der Bundesagentur für Arbeit

IAB

Aktuelle Berichte

Szenarien zur Prognose von Flüchtlingseffekten auf die Arbeitslosigkeit

15/2015

In aller Kürze

- In der Herbstprognose des IAB wird der Effekt der seit Jahresmitte 2015 deutlich erhöhten Flüchtlingszuwanderung auf die jahresdurchschnittliche Arbeitslosigkeit 2016 auf +130.000 Personen geschätzt.
- In diesem Dokument werden Szenariorechnungen auf Basis des Flüchtlingsmodells des IAB vorgestellt. Dabei geht es um eine Variation
  - des Umfangs der Zuwanderung,
  - der Beschäftigungschancen,
  - und der Dauer der Asylverfahren.
- Zudem werden umfassendere Szenarien als obere und untere Grenze berechnet. Für 2016 ergeben sich Flüchtlingseffekte auf die Arbeitslosigkeit von 200.000 bzw. 70.000 Personen.

1 Herbstprognose des IAB

In seiner Herbstprognose (IAB-Kurzbericht 15/2015) prognostiziert das IAB eine Zunahme der Arbeitslosigkeit um 70.000 Personen im Jahresdurchschnitt 2016. Der Effekt der seit Jahresmitte 2015 deutlich erhöhten Flüchtlingszuwanderung wird auf +130.000 Personen geschätzt (vgl. Tabelle); ohne diesen Effekt würde die Arbeitslosenzahl also um 60.000 sinken. Dabei wird eine Einreise von einer Million Flüchtlingen jeweils in 2015 und 2016 angenommen.

Tabelle 1

Arbeitslosigkeit und erwerbsfähige Leistungsberechtigte – Prognostizierte Veränderung im Jahresdurchschnitt 2016

in 1.000 Personen

	IAB-Herbstprognose	Flüchtlingseffekt
Arbeitslose SGB III	+10	+40
Arbeitslose SGB II	+60	+90
erwerbsfähige Leistungsberechtigte	+190	+230

Die Arbeitslosigkeit steigt zugangsbedingt. Arbeitslosmeldungen können dabei als erster Schritt im Prozess der Arbeitsuche und Förderung gesehen werden. Die wesentliche Herausforderung liegt in der folgenden Integration in Beschäftigung.

Die Effekte der Flüchtlingszuwanderung auf die Arbeitslosigkeit hängen von zahlreichen Parametern ab, die größtenteils nur mit hoher Unsicherheit abzuschätzen sind. Dazu zählen die Weiterreise, Schutzquote, Verfahrensdauer, Erwerbsfähigkeit, Arbeitsuche, Beschäftigungschancen und Dauer von Duldungen.

Die Berechnungen basieren auf einem Modell monatlicher Verläufe des asylbezogenen Aufenthalts in Deutschland. Dieses Modell wird im Folgenden auch für Szenariorechnungen verwendet.

2 Szenarien zum Flüchtlingseffekt

In den Szenarien werden einzelne Parameter variiert und die entstehenden Änderungen des Flüchtlingseffekts 2016 von +130.000 Personen aus der IAB-Prognose ausgewiesen.

2.1 Umfang der Flüchtlingszuwanderung

In einem ersten Szenario wird für 2015 eine Einreise von 1,5 Millionen Personen (statt einer Million wie in der IAB-Prognose) und einer Million für 2016 angenommen. Die Arbeitslosigkeit im Jahresdurchschnitt 2016 würde sich dadurch um 60.000 Personen gegenüber der IAB-Prognose erhöhen (davon 40.000 im SGB II).

In einem zweiten Szenario wird für 2015 und 2016 eine Einreise von je 800.000 Personen (statt einer Million wie in der IAB-Prognose) angenommen. Die Arbeitslosigkeit im Jahresdurchschnitt 2016 würde sich dadurch um 30.000 Personen gegenüber der IAB-Prognose verringern (davon 20.000 im SGB II).

2.2 Abgangsrate in Beschäftigung

Als Abgangsrate von Flüchtlingen aus Arbeitslosigkeit wurden in der IAB-Prognose zwei Prozent pro Monat angesetzt. Der geringe Wert begründet sich dadurch, dass zumindest kurzfristig erhebliche Vermittlungshemmnisse (Sprache, fehlende formale Abschlüsse etc.) bestehen dürften. In einem Alternativszenario wurde der Wert auf fünf Prozent erhöht, was als gute Beschäftigungschance angesehen werden kann.

Die Arbeitslosigkeit im Jahresdurchschnitt 2016 würde sich dadurch um 15.000 Personen gegenüber der IAB-Prognose verringern, fast ausschließlich im SGB II.

Während der rechnerische Effekt also kurzfristig begrenzt ist, bleibt die Integration in den Arbeitsmarkt mittelfristig das Schlüsselelement beim Umgang mit dem Flüchtlingszustrom. Gelingen zu Beginn über längere Zeit keine Integrationen in Beschäftigung, besteht das Risiko, dass sich Arbeitslosigkeit bei Flüchtlingen verfestigt.

2.3 Beschleunigung der Asylverfahren

In einem letzten Szenario wurde die durchschnittliche Dauer der Asylverfahren (von der Antragstellung bis zur Erstentscheidung) von fünf Monaten – wie in der IAB-Prognose – auf drei Monate verkürzt.

Für die jahresdurchschnittliche Arbeitslosigkeit 2016 im SGB II ergibt sich ein Plus von 10.000 Personen gegenüber der IAB-Prognose, für das SGB III ein Minus von 10.000 Personen. Der Grund liegt darin, dass Flüchtlinge bei kürzerer Verfahrensdauer schneller in den Bereich des SGB II übergehen. Ein Zeitgewinn bei der Dauer von Asylverfahren kann zahlreiche positive Effekte haben, die Arbeitslosigkeit sinkt dadurch kurzfristig aber nur geringfügig.

2.4 Oberes und unteres Szenario

Größere Abweichungen ergeben sich, wenn mehrere wichtige Parameter gleichzeitig geändert werden. So lassen sich umfassendere Szenarien mit einer oberen und einer unteren Grenze berechnen.

Variiert wurden in plausiblem Rahmen die Höhe der Flüchtlingszuwanderung (um +/- 200.000), Erwerbsbeteiligung von Asylsuchenden, Schutzquote, Abgangschancen aus Arbeitslosigkeit und Ausreise von Geduldeten.

Im oberen Szenario ergibt sich für 2016 ein Flüchtlingseffekt auf die Arbeitslosigkeit von 200.000 Personen, im unteren Szenario sind es 70.000.

Impressum

Herausgeber

Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung,
Regensburger Straße 104,
90478 Nürnberg

Autoren

Prof. Dr. Enzo Weber

Technische Herstellung

Christine Weidmann

Rechte

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Genehmigung des IAB gestattet

Website

www.iab.de

Bezugsmöglichkeit

http://doku.iab.de/aktuell/2015/aktueller_bericht_1515.pdf